

die Auslegung der Wählerlisten zugleich mit der Aus-



## Gegen die Splitterparteien.

Die bisherige Regelung, daß der ausländische Wohnort nahe der Reichsgrenze gelegen sein muß, ist beseitigt. Reichsdeutsche ohne Unterschied ihres Berufes oder Standes mit Wohnsitz im Auslande können sich von der für ihren Wohnsitz ausländigen diplomatischen oder sonstigen Vertretung des Reiches einen Stimmzettel ausstellen lassen. Dält sich der Auslandsdeutsche vorübergehend in Deutschland auf, so stellt die Gemeindefebehörde des inländischen Aufenthaltsortes den Stimmzettel aus. Auch die Angehörigen der Besatzung von See- und Binnenschiffen, die heimlich festen

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die Befugnisse einzelner Persönlichkeiten, die Ministerien und Reichsämter vorzubringen haben. Das Ministerium hat darauf aufmerksam gemacht, daß durch diese Befugnisse die sachliche Verantwortung gebrochen wird. Es wird deshalb gebieten, die persönlichen Befugnisse im Ministerium vorläufig einzufrieren. Diese Befugnisse in den Ministerien und Verbänden der Landwirtschaft wird in der nächsten Gelegenheit geordnet werden, zu den einzelnen berechtigten Maßnahmen Stellung zu nehmen.

Der 12er-Ausschuß der außerordentlichen Völkerversammlung hat heute nach etwa zehntätigiger Unterbrechung seine Beratungen über den sinesisch-japanischen Konflikt wieder aufgenommen und sich insbesonders mit den japanischen Vorschlägen beschäftigt. Diese Vorschläge der Japaner wurden allgemein unbefriedigend zurückgewiesen, wobei insbesondere der englische Vertreter sich stark für die Ablehnung dieser Vorschläge aussprach.

Es wurde festgestellt, daß der 12er-Ausschuß in diesen Vorstufen keine Grundlage für weitere Verhandlungen der Resolutionsementwurfes des 12er-Ausschusses vom 15. Dezember erblicken könne. Es ist die Überzeugung der außerordentlichen Völkerversammlung, daß es nicht zielführend sei, sich zu erörtern, daß die außerordentliche Völkerversammlung damit zu tiefsten Mitte des Monats zusammentritt, um gültige Beschlüsse im sinesisch-japanischen Konflikt zu fassen. Es scheint Einnützigkeit darüber zu bestehen, daß die Grundlage der Empfehlungen der Ausschüsse in den Grundgedanken des 2. Kapitels im Entwurfbericht bilden. Der 12er-Ausschuß wird am Montag seine Beratungen fortsetzen.

[illegible]

Die neuen Vorschriften sollen dem Unwesen der sogenannten Splitterparteien steuern, die ohne ernstliche Aussicht auf Wahlerfolg sich an der Verteilung von Kreiswahlvorschlägen beteiligen. Namentlich müssen Kreiswahlvorschläge solcher Parteien, die Abgeordnete in den letzten Reichstag nicht entsandt hatten, von mindestens soviel Wählern des Wahlkreisverbandes unterzeichnet sein, als Stimmen für Erlangung eines Sitzes erforderlich sind. Hat eine Wählergruppe diese Bedingung für einen ihrer Kreiswahlvorschläge erfüllt, so genügt für jeden ihrer anderen Kreiswahlvorschläge die Unterzeichnung durch 50 Wähler des Wahlkreises. Bei Parteien, die mindestens einen Abgeordneten in den letzten Reichstag entsandt hatten, genügen für jeden Kreiswahlvorschlag 20 Unterschriften. Für die Sammlung der 60 Unterschriften hat der Reichsminister des Innern in einer Ausführungsverordnung die erforderlichen Rechts- und Verwaltungs-vorrichtungen getroffen.

Zu den Gerüchten über die Ernennung des Dichters Hanns Johst zum Intendanten der Berliner Staatstheater erzählt das Conti-Magazin-Büro von gut unterrichteter Seite, daß eine endgültige Entscheidung in dieser Frage noch nicht gefallen sei. Fest stehe, daß der bisherige kommissarische Kultusminister Professor Kähler die Ernennung nicht vollaufen habe, und daß der neue kommissarische Kultusminister erst am Montag sein neues Amt antrete, sobald also von dieser Seite aus bisher eine Entscheidung gar nicht hätte herbeigeführt werden können. Man spreche allerdings davon, daß Hanns Johst als der aussichtsreichste Kandidat für den Intendantenposten gelte. Nach dem Amtsantritt des neuen kommissarischen Kultusministers, des „Selbstenators“ Ruß am Montag dürfte also die Ernennung des Dramatikers Hanns Johst, den Johst, der eine hervorragende Rolle im „Rampfsundnahe“, mit seiner Ernennung würde der Grundbaß der Partei anhängen der neuen Regierung auf einen Nutzen die Kunst davon hat, wird man abwarten müssen.

Vor dem Gültiger Schwurgericht fand gestern und heute eine Verhandlung gegen vier Nationalsozialisten statt, die wegen Beihilfe zum Mord verurteilt waren. Das Gericht sprach die Angeklagten Reichsbannermannes Hoffmann in Rupper bei Eisenberg (Oberlausitz) in der Nacht zum 8. August 1932 schuldig. In der Begründung des Freispruchs wurde darauf hingewiesen, daß der wahre Sachverhalt nicht habe festgestellt werden können, da der Hauptmörder, der Mann Wiemann aus Lauscha, nach der Tat geflohen war und bis heute noch nicht festgenommen werden konnte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte gegen drei der Angeklagten Freiheitsstrafen von drei Jahren bis zu drei Monaten beantragt.

Wie von der Polizeidirektion mitgeteilt wird, kam es der Nacht zum Samstag gegen 11,30 Uhr zwischen Säulen und Kommunisten vor einem kommunistischen Vertikalhof zu einem Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten mehrere Schüsse mit Pistolen und Revolvern der Kommunisten wurde auf mit Biergläsern und Flaschen usw. geworfen. Auch die einschneidende Schusswunde, auf die beim Eindringen in das Lokal gegen das Krankenhaus wurden der Schutzpatron Gebrauch. In der Nacht — sechs Kommunisten, ein Sozialdemokrat und ein Sozialist — darunter drei mit Schussverletzungen. Der Verletzte, ein Sozialdemokrat, wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind nicht schwer. Nach den bisherigen Ermittlungen scheinen die SS-Reute das kommunistische Lokal aufzulösen zu haben. Der Führer, der Verletzte, wurde in das Krankenhaus gebracht. Der Führer, der Verletzte, wurde in das Krankenhaus gebracht.

Wie schon bekannt, hat die Stadt Hamm die Fußgängerbrücke über die Lippe wegen Baufälligkeit geschlossen. Es war dies die einzige Verbindung zwischen Hamm-Westen und Hamm-Norden bzw. Rodumhöfen täglich von 1000 Fußgängern benutzt wurde, größtenteils Bergarbeitern zu ihrer Arbeitsstätte. In einer heftigen dieser Verbindung Verarmung wurde gegen die Aufhebung ihrer Verbindung Protest erhoben. Er hat ihnen schnellen und guten Erfolg gehabt. Der Magistrat beschloß sich bereits in einer Sitzung mit der Unangelegenheit. Von verschiedenen Seiten wurde stark gegen die sofort eine neue Verbindung in Form einer 1,50 m breiten Fußgängerbrücke mit Zumein der Arbeitsbeschaffungsprogrammen annehmen. Der Beschluß ist zu begrüßen; aber geordnet werden muß eine auch für den Fuhrwerksverkehr geeignete Brücke. Zwischen Hamm-Norden und Werne besteht sonst keine Verbindung über die Lippe.

Bei einer Razzia in der Berliner Unterwelt wurden die Häuser festgenommen, die nur kurz durch einen Einbruch in ein Münchener Goldwarengeschäft 3000 Mark Finge erbeuteten. Bei den Festgenommenen wurde es sich um den 33jährigen Schlosser Heinrich Steders aus Kramelnitz und den gleichaltrigen Kellner Adolf Müller aus einer Straßburger Kneipe handelte. Die beiden durch die Ermittlungen entlassene Arbeiter Hannad. Die Bande aus für den 20.000 Mark entgeltet wurde, kommt diese aber und für einen weiteren Vertrauten in Han n Frage. Auf den Hauptgenossen befindet sich das Trio eines geflohenen Krawallwagens aus Rangsch.

Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 25jährigen Schutzpolizeibeamten Berner Lutterfas aus Dornmund wegen Totschlags des 31. März seines Elbträgers zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Lutterfas hatte in der Verhandlung behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Das Schwurgericht stellte demgegenüber aber eine Uebertreibung der Notwehr fest.

[illegible]

Samstag morgen wurde in Reitmig-Umland ein heftiges Verbrechen entdeckt. Der 62jährige Leiner Gartenberg, der auf der Tuchfabrik Sechid beschäftigt ist, war Freitag auf dem Nachsaumweg über, seiner Löhnung im Betrage von 24 Mark beraubt durch elf Halsstiche getötet worden. Umfangreiche polizeiliche Ermittlungen setzen sofort ein.

[illegible]

**Duisburg, 5. Februar.**  
Der Nacht zum Samstag haben sich in Hamborn der Wilhelm-Ketteler-Straße zwei Kolonnen kommunisten gegenüber, beschossen in der Annahme, einer der Trupps Nationalsozialisten seien. Ein Ar-

Die Polizeipressestelle gibt zu den Vorcommissionen in Homberg einen Bericht der Nordcommission aus, in dem es heisst, dass sich nach den Auslagen einer Anzahl Bürger, die aus ihren Wohnungen heraus Beobachtungen gemacht hätten, sich u. a. folgendes begeben habe:

Als ein Mann an einer Straßenecke Hombergers wegen Mißthuns eines Dolches durch die Polizei gestellt werden sollte, machte sich bei den Umstehenden eine gewisse Erregung bemerkbar gemacht. Diese Personen, zum größten Teil Nationalsozialisten, leiten von den Polizisten Heim zurückgezogen. Die Landbürger leiten ihnen in kurzen Abständen folgende Mißthaten leiten von bisher noch nicht ermittelte Seite mehrere Schüsse gefeuert, der Landbürger als auch der SEDW gefeuert worden sei. Die Landbürger hätten schließlich die Macht der Polizei zu überwinden, während der Landbürgermeister dieses in den Hof eines Anwesens, in dem er später tot aufgefunden wurde, geschleift sei. Die Obduktion habe ergeben, daß dies zwei Rückenwunden, einen Armbruch und vier Kopfschüsse erhalten habe, die ihn fast alle von hinten erreicht hätten. Die durch Ausfragen von Augenzeugen einwandfrei festgestellt worden sei hätten SEDW Leute vom Gartenhaus des Hauses auf den fliehenden Landbürgermeister geschossen. Die Dienstwaffen des Beamten hätten diese Personen an sich genommen, die später noch die anderen Landbürger verfolgt hätten. Im Homberger Krankenhaus liegen noch zwei Landbürger mit schweren Schußverletzungen, ein dritter Landbürger befindet sich mit einem Oberarmbruch in seiner Wohnung.

Der Polizeipräsident teilt mit: Bei der gefügigen Durchführung weiterer Leitungsgeschäften der SPD. und ihrer Nebenorganisationen wurde ein geheimes Lager der kommunistischen Lagervertreter in Düsseldorf in der Tuchmannstraße 21 entdeckt. In einem Raum dieses Hauses waren etwa 80—100 000 Broschüren der kommunistischen Inhalts verborgen. Die Broschüren wurden beschlagnahmt.

Beamten der Kölner Zollfahndung gelang es, in einer  
Gasse in Aachen ein Schuttlager von 30 000 Ziga-  
ren auszuheben. Mit dem in Frage kommenden  
Schuttmüller handelt es sich um einen seit einiger Zeit  
in der Großschmuggler, der der Kölner Alf-  
der Hauptstadt versorgte. Die Nachforschungen gestal-  
ten sich aus dem Grunde außerordentlich schwierig, weil  
betreffende Großschmuggler sehr gewiesene Vorrich-  
regeln zu seiner Sicherung traf. Seit einigen Tagen  
a hatte man die Beobachtungen, die im übrigen von  
aus über Schwärze und Aachen fortgesetzt wurden,  
unterbrochen durchgeführt und so zunächst einmal fest-  
stellt, daß der Gesuchte in seiner Garage auf dem  
Alfsträßchenweg in Aachen eines seiner Depots unter-  
in, in denen die Waren zuerst einmal sicher gestellt zu  
werden pflegten.

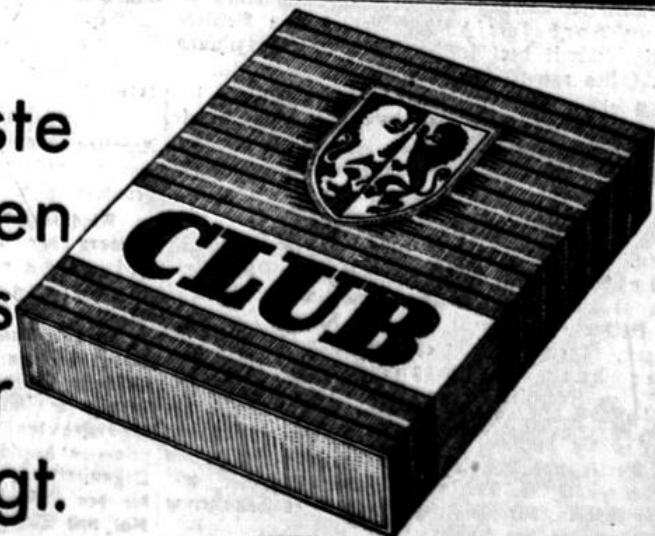
Wie der Regierungspräsident von Köln mitteilt, ist die „Rheinische Zeitung“ für drei Tage verboten worden, da sie den Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes gebracht hat.

Der 21 Jahre alte Student der Zahnmedizin Hans  
pfer aus Bortrup wurde in seinem Bett gasner  
t aufgefunden. Der Tod war bereits eingetreten.  
Unterlung ergab, daß unter der Stragende das  
des Frostes ein Rohr geplagt war. Das Gas  
durch die oberen Erdschichten in die Wohnung des  
renten, der ohne etwas zu bemerken, erstickt ist; denn  
wird besänftigt, wenn es durch Erdschichten ge  
t wird, geruchlos.

willigen Arbeitsdienst. Die Erweiterung des Freizeit-Arbeitsdienstes gibt auch die Möglichkeit zur Aufnahme von Junglehrern und Junglehrerinnen. Dererungspräsident in Münster hat die nachgeordneten an darauf hingewiesen, daß diese Mitarbeit der Lehrerschaft am F. A. D. in höchsten Grade wünschenswert ist und weitgehend gefördert werden soll. Näheren Bedingungen find im fünftlichen Schulblatt druckt, das allen Schulamtsbewerbern und -bewerberinnen zugänglich ist.

knifcher Umstände halber mußte der Roman für die heutige Nummer ausfallen.

**CLUB** ist die anerkannt beste und eine der meist gerauchten Zigaretten Deutschlands. In allen Gauen des Reiches wird sie von Millionen Rauchern gegenüber jeder anderen 3  $\frac{1}{3}$  Pfennig-Marke bevorzugt.



# Aus der Heimat.

## Veranstaltungen in Bocholt.

- (Mitgeteilt vom Verkehrsverein Bocholt.)
8. 2. 1933: „Bunter Abend“ zum Besten der Winterhilfe (Schützenhaus).
9. 2. 1933: „Wenn die blauen Wellen fließen“ Theaterverein Bocholt e. V. (Schützenhaus).
12. 2. 1933: Vortragsveranstaltung zum Besten der Winterhilfe, Sportvereinigung 1894 (Schützenhaus).
19. 2. 1933: M. G. V. „Sängerbund“ e. V. Veranstaltung laut Winterprogramm, 19 Uhr (Schützenhaus).
12. 3. 1933: Konzert des Männergesangsvereins Bocholt (Schützenhaus).
26. 3. 1933: 4. Festvorführung d. Turnvereins Bocholt.
2. 4. 1933: Wohltätigkeitskonzert d. Gefangenenabteilung des Evangel. Vereins e. V. Bocholt.
2. 4. 1933: 2. Hauptkonzert unter Mitwirkung einer Solistin des M. G. V. „Sängerbund“ e. V., 20 Uhr (Schützenhaus).
- Anmerkung: Die Vereine usw. werden gebeten, die Veranstaltungen, Festlichkeiten, Konzerte usw. möglichst frühzeitig dem Verkehrsverein (Ritterstr. 5, Zimmer 7) schriftlich oder fernmündlich (3146) anzugeben. Soweit der genaue Termin noch nicht feststeht, genügt die Angabe des ungefähren Zeitpunktes.

## Hochwassergefahr?

8. Bocholt, 6. Februar.

Infolge der anhaltenden Niederschläge der letzten Tage ist die Wa. sehr stark angeschwollen. Teilweise droht sie sogar über die Ufer zu treten. Am gestrigen Sonntag sah man sich gezwungen, mehrere Schleusen des Staumwerks am Marienobersee zu ziehen, da vom Oberlauf des Flusses erneutes Ansteigen des Wassers gemeldet wurde. Den Anwohnern der Wa wie überhaupt all denen, die ein Eindringen des Grundwassers in die Keller zu befürchten haben, sei geraten, entsprechende Vorkehrungsmassnahmen zu treffen.

## Achtung! Hausbesitzer!

# Wichtige neue Bestimmungen

für die Instandsetzung von Wohngebäuden und den Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen.

Weitere 50 Millionen Reichszusch. — Zuschußgewährung schon bei 100 RM. — Befehlungung des Arbeitsbeginnes. — Vorbedingung: Finanzierung durch Steuergutschriften. — Keine Aufrechnung der Zuschüsse wegen Steuerrückstände.

Die Organisationen von Handwerk, Gewerbe und Grundbesitz sind wiederholt bei der Regierung vorstellig geworden und haben auf die dringende Notwendigkeit, die Wiederinstandsetzungsaktion am Wirtschaftswachstum, nachdrücklich hingewiesen. Die Reichsregierung hat daher aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm weitere 50 Millionen Reichsmark als Zuschüsse für Hausreparaturen zur Verfügung gestellt. Für die Instandsetzung von Wohngebäuden wird bereits dann ein Zuschuß von 20 Prozent gewährt, wenn die Kosten wenigstens für das einzelne Grundstück 100 RM. betragen. Bisher war der Mindestbetrag der auszuführenden Arbeiten 250 RM. Es stellte sich aber heraus, daß die Summe von 250 RM. an Reparaturarbeiten vielfach zu hoch war, da der Hausbesitzer die restlichen 80 Prozent für die auszuführenden Arbeiten nicht aufbringen kann.

Besonders wertvoll ist, daß der Reichsarbeitsminister wieder einmal unterstreicht, mit der Zuschußgewährung

nicht kleinlich zu verfahren.

Nach den Bestimmungen vom 17. September sollten die Zuschüsse nur für größere Instandsetzungsarbeiten gegeben werden. Es sollen jedoch jetzt auch kleinere Instandsetzungsarbeiten berücksichtigt werden, wenn sie aus wirtschaftlichen Gründen gleichzeitig mit größeren durchgeführt werden. Im übrigen wäre nur zu wünschen, wenn das Verfahren zur Erlangung des Zuschusses möglichst wenig bürokratisch gehandhabt wird; dem Zweck der Aktion ist doch die

Arbeitsbeschaffung für das völlig beschäftigungslose Bauhandwerk.

Auch der Reichsarbeitsminister hat besonders betont, daß eine Verzögerung bei der Gewährung der Zuschüsse im Interesse rascher Arbeitsbeschaffung vermeiden werden müsse, und darauf hingewiesen, daß bei Vergebung der Mittel in Zukunft in erster Linie solche Anträge zu berücksichtigen sind, bei denen sofort mit den Arbeiten begonnen werden können. Darüber hinaus hat er sich auch damit einverstanden erklärt, daß die

völlige Instandsetzung einer leeren Wohnung als größere Instandsetzungsarbeit anzusehen ist.

Während bisher die beschlußfähigen Arbeiten spätestens am 1. Januar 1934 beendet sein sollten, wird nunmehr der Arbeitsfristtermin auf den 1. Juli 1933, also um ein halbes Jahr vorverlegt. Das gilt sowohl für die Zuschüsse aus dem ersten wie aus dem zweiten 50 Millionenfonds. Wie in früheren Fällen wird der Antrag nach Prüfung durch einen sogenannten Vorbeurteil der vergebenden Behörde genehmigt, womit der Rechtsanspruch auf Auszahlung des Zuschusses von 20 Prozent entsteht.

Nach einer Mitteilung des Reichskommissars für das Preuss. Ministerium für Wirtschaft und Arbeit wird der Reichszuschuß auch in den Fällen gewährt, in denen die Instandsetzungen an einem Wohngebäude sich nicht nur auf Wohnräume, sondern

zugleich auf gewerbliche Räume

erstrecken. In diesem Falle wird der Reichszuschuß nach den Bestimmungen der Instandsetzungen gemessen. Da es vielen Hausbesitzern unmöglich ist, die restlichen Gelder (80 Prozent) für die Reparaturen aufzubringen, ist eine Möglichkeit geschaffen, diese Restgelder durch Steuergutschriften wenigstens teilweise zu finanzieren. Die von den Spitzenorganisationen geforderten Verhandlungen haben dahin geführt, daß die deutsche Hauptbank für Hypothekendarlehen A. G. Berlin und die Kreditbank deutscher Haus- und Grundbesitzer A. G. Berlin in Zusammenarbeit mit anderen Banken, der Reichsbank und unter Gewährung einer Bürgschaft des Reichs

## Bocholt in Zahlen.

Monatsstatistik der Stadt Bocholt.

|                                           | 1932   | 1933   |
|-------------------------------------------|--------|--------|
| Einwohner am Monatsende                   | 33 456 | 33 469 |
| Geburten                                  | 45     | 54     |
| Stirbfälle                                | 26     | 41     |
| Eheschließungen                           | 11     | 23     |
| Unterstützte Erwerbslose                  |        |        |
| am Monatsende                             | 1 080  | 1 211  |
| Fremde in Gasthöfen                       | 279    | 379    |
| Ueberrückstellungen in der Jugendherberge | 25     | 1      |
| Zugang an Gebäuden                        | 4      | —      |
| Zugang an Wohnungen                       | 6      | —      |
| Baugenehmigungen für Gebäude              | 5      | 5      |
| davon Wohnhäuser                          | 1      | 1      |
| mit Wohnungen                             | 1      | 1      |
| Bäder in der Badeanstalt                  | 1      | —      |
| am Lagerhof                               |        |        |
| a) Wannenbäder                            | 206    | 127    |
| b) Brausebäder                            | 1 420  | 942    |
| c) Brausebäder für Schulkinder            | 1 865  | 1 140  |
| Feuerwehralarmierungen                    | 1      | 5      |
| Verkehrsunfälle                           | 10     | 4      |

## Heute Einführung des Rektors Beding.

Bocholt, 6. Febr. Heute (Montag) abend um 8 Uhr findet in der Rektoratskammer zum Hl. Kreuz die Einführung des neuen Rektors Beding statt. Bei gutem Wetter ist zunächst Predigt vor seiner Wohnung am Königswiesenweg, bei schlechtem Wetter aber sofort in der Kirche. Alle Gläubigen sind zu dieser Einführungsfesterei herzlich eingeladen, um durch ihr zahlreiches Erscheinen auch äußerlich ihre Verbundenheit mit dem neuen Seelenhirten schon bei seinem Amtsantritt zu bezeugen.

## Verammlung der S. A. P. aufgeföft.

Bocholt, 6. Februar. Am Samstagnachmittag hatten sich Angehörige der Sozialistischen Arbeiterpartei auf dem Gasthausplatz eingefunden, um hier eine Verammlung abzuhalten. Da die Verammlung jedoch unter das Demonstrationsverbot fiel, wurde sie von einem Polizeibeamten aufgelöst. Zu Zwischenfällen kam es hierbei nicht.

## ein besonderes Finanzierungsverfahren

für die restlichen 80 Prozent mit Steuergutschriften durchzuführen. Der Hauseigentümer, der Reparaturen, Wohnungsumstellungen und dergleichen vornehmen will, tritt die Steuergutschriften, die er besitzt und die er in Folge seiner Grundbesitzbesitzung bis zum 30. September 1933 noch erhalten wird, an die Deutsche Hauptbank für Hypothekendarlehen A. G. ab. Die Bank verwertet die Steuergutschriften nach dem jeweiligen Börsenkursschnittsatz des dritten Wertes nach Eingang der Abtretungserklärung. Ueber diesen Betrag erhält dann der Eigentümer ein Guthaben bei der Bank, über das er, sobald der Nachweis erbracht ist, daß die Arbeiten ausgeführt sind, sofort verfügen kann. Hierbei ist der Eigentümer strengstens verpflichtet, dieses Guthaben nur für Hausreparaturen zu verwenden, jedoch ist es gleichgültig, ob für diese Arbeiten bereits ein Reichszuschuß gewährt ist oder nicht. Die Anträge bei der Deutschen Hauptbank für Hypothekendarlehen A. G. werden in der Reihenfolge des Einlaufes der endgültigen Anträge behandelt werden.

Einzelne Finanzämter, die mit der Auszahlung der Reparaturzuschüsse beauftragt sind, tragen die Pflicht, die den Hausbesitzern gewährten Zuschüsse mit event. Steuerrückständen zu verrechnen. Bei Bekanntwerden dieser Abstände haben die Berufsvertretungen sich sofort an die maßgeblichen Stellen gewandt, da ein solches Vorgehen die Aktion der Arbeitsbeschaffung ernstlich gefährden könnte. Es ist zu begrüßen, daß der Herr Reichsfinanzminister mit dem Erlaß vom 27. 12. 1932 mitteilte, daß die Finanzämter angewiesen sind, keine Aufrechnungen mit Forderungen aus Rückständen an Steuern gegen Reichszuschüsse für Instandsetzungen von Wohngebäuden vorzunehmen.

Wenn zum Schluß auf die sogenannten Schönheitsreparaturen noch eingegangen wird, so deswegen, weil nach den Darlegungen des zuständigen Reichsarbeitsministers den über die Anträge entscheidenden Dienststellen ein großer Spielraum gegeben wurde, möglichst weitgehend alle Arbeiten, auch im Innern der Häuser zu berücksichtigen. Hieraus ist zu schließen, daß auch sogenannte Schönheitsreparaturen, die für den Instandsetzungsarbeiten zu rechnen sind. Zwar sind solche Arbeiten in den Beispielen der Durchführungsbestimmungen nicht aufgeführt, doch heißt es ausdrücklich, daß eine lässliche Abgrenzung des Wortes „Instandsetzung“ nicht möglich sei. Nur die hauptsächlich in Betracht kommenden Arbeiten sind dort aufgeführt. Wenn man sich den Sinn der Verordnung: „soweit Arbeit zu schaffen“ vergegenwärtigt, und dabei besonders bedenkt, daß im Winter an und für sich fast ausschließlich im Innern der Häuser

Arbeiten auszuführen sind, dann ist nicht einzusehen, warum nicht auch Schönheitsreparaturen zuzuschreiben sind.

Möglichst kann den Hausbesitzern und den Mitgliedern der bauwirtschaftlichen Innungen nur ein dringlich nahe gelegt werden, von der Zuschußgewährung der 20 Prozent wie auch von der weiteren Finanzierung der Reparaturarbeiten durch Steuergutschriften Gebrauch zu machen. Damit bekommt der Hauseigentümer nicht nur seine Wohnung wieder in einen ordnungsmäßigen Zustand, sondern er hilft zugleich zu einem Teil mit an der Belebung des Bauhandwerks und damit auch an der Belebung der deutschen Wirtschaft. Interessenten sehen die Organisationen des Bauhandwerks (Mittelbauhandwerk) und die Zuschußgewährenden amtlichen Stellen mit Rat und Tat gern zur Verfügung.

# Aus der Umgegend.

## Sprechstunden des kath. Arbeitersekretariats

finden am morgigen Dienstag statt: von 9 bis 10 Uhr in Dingden in der Wirtschaft Schüller; von 11 bis 12,30 Uhr in Anholt in der Wirtschaft Dreier; von 4 bis 6 Uhr in Rhede im Vereinshaus.

## Werth

r. Hundertjähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma Viehhandlung Hermann Sander konnte vor kurzem auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma hat sich vom Gründer auf Kinder und Kindeskindest bis heute geniet überall volles Vertrauen. Möge ihr eine weitere gedeihliche Entwicklung beschieden sein.

## Raholt

S. Gelferische Tram. Am gestrigen Sonntag, dem 6. Februar hat die Gelferische Tram einen neuen Fahrplan eingeführt. Neu eingelegt ist ein Autobus 10,01 Uhr ab Anholt nach IJelburg, 10,20 Uhr ab IJelburg nach Anholt. Dagegen der Autobus 18,43 Uhr nach IJelburg und zurück, während der Autobus bisher 19,45 Uhr ab Anholt jetzt bereits 19,38 Uhr ab Anholt nach IJelburg fährt. Besonders zu begrüßen ist auch, daß die bisherigen langen Wartezeiten in IJelburg weggefallen sind. Die Kleinbahnzüge und Auto-

busse fahren jetzt kurz nach Eintreffen der Reichsbahnzüge wieder ab, während bisher Wartezeiten bis zu 20 Minuten vorkamen.

## Dingden

ö. Hohes Alter. Der allseits beliebte und geschätzte Landwirt Theodor Spinnenek vollendete sein 77. Lebensjahr. Der alte Herr erfreut sich guter körperlicher Kräfte und geistiger Regsamkeit und ist an den wirtschaftlichen sowie politischen Geschehnissen unserer bewegten Zeit in hohem Maße interessiert. Im öffentlichen Leben hat er sich sehr vielfältig betätigt. Als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der Molkereigenossenschaft Dingden hat er sich an deren Entwicklung einen nicht geringen Anteil erworben. Mit großem Kräfteaufwand hat er durch vielseitige Propaganda immer wieder Abnahmehemmnisse für die hiesigen ländlichen Produkte geschaffen. So ist es nicht zuletzt sein Verdienst, daß die Molkerei Dingden heute an führender Stelle in der Provinz Westfalen daheht. Außerdem ist er Vorsitzender des Ortsvereins, im Vorstände der Abgabegenossenschaft „Beiling“ (Wesel), der hiesigen Ortsgruppe der Zentrumspartei und langjähriger Gemeindevorsteher. Da das Geburtstagskind langjähriger treuer Leser unserer Zeitung ist, schließen wir uns den herzlich dargebrachten Glückwünschen gern an. Auf lange Jahre noch!

# Gemeinderatsitzung in Rhede.

## Ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm.

!! Rhede, 5. Januar.

Am Samstagnachmittag fand eine Sitzung der Gemeinderatsitzung von Rhede statt. Begrüßt wurde diese Sitzung damit, daß der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Gerete in einem Sofortprogramm 500 Millionen Reichsmark für Instandsetzung, Verbesserung und Vervollständigung vorhandener Anlagen und die Beförderung der Bodenkultur zur Verfügung gestellt hat. Da von diesem Geld nach dem Verteilungsschlüssel etwa 12-15 Millionen Reichsmark auf den Regierungsbezirk Münster entfallen, so wollen die verantwortlichen Männer unserer Gemeinde und auch des Amtsbezirks mit Recht ihr Möglichstes versuchen, um auch in den Bereich dieser billigen Darlehen zu gelangen. Hierdurch würde wieder so manchem armen Menschen Brot und Arbeit gegeben.

Für die Arbeitsbeschaffung sind diesmal Straßeninstandsetzungsarbeiten vorgesehen. Wenn man das Straßennetz von Rhede im allgemeinen noch wohl als genügend ansehen kann, so waren aber doch im Laufe der letzten Jahre infolge des immer mehr zunehmenden Verkehrs viele Straßen recht holperig geworden. Wie stark der Verkehr schon angewachsen ist, zeigt eine Statistik, wonach am 12. August 1932 in der Zeit von 13-20 Uhr 24 Fuhrwerke, 118 Autos, 46 Lastwagen und 6 Omnibusse die Bocholter Chaussee passierten. Die schweren Schädlinge der Straßen und Häuser sind unstreitig die Lastwagen, die zerfallen jährlich viele Millionen an Volkseinkommen und entziehen der Reichsbahn die Einnahmen. So hatte in den letzten Jahren die Bocholterstraße sehr unter diesem Lastwagengverkehr gelitten. Vorgezogen ist sich die Gemeindeverwaltung im vorigen Jahre veranlaßt, auf einer Straße eine neue Straße mit Gusspflaster anzulegen. Da die hierfür nötigen Mittel im Haushalt nicht vorhanden waren, so mußte ein zinsloses Darlehen in Höhe von 5500 Mark auf 5 Jahre vom Gaswerk entnommen werden. Unterbreiten sind weitere Straßen in einen schlechten Zustand geraten. Wir denken da an die Deichstraße, Kirchstraße, Neutstraße und Nordstraße. Von all diesen Straßen sind schon mal hin und wieder von

den Anliegern Eingaben an die Gemeinde um Instandsetzung der Straßen gerichtet worden. Wegen Mangels an Mitteln mußten jedoch die Eingaben meist alsbaldig beschieden werden. — Nun kommt dieses Gerete-Programm mit der Bewilligung von Geldern und zwar zinslos, nur gegen jährlich 5 Prozent Tilgung und 1 Prozent Verwaltungskosten. Die Tilgung erfolgt jedoch frühestens 2 Jahre nach Aufnahme des Darlehens.

Die Gemeindevertretung beschloß daher, von diesem günstigen Angebot in weitestgehendem Maße Gebrauch zu machen und zwar will man ein Darlehen von 70 000 Mark beantragen, um mit diesem Geld die so notwendigen Straßeninstandsetzungsarbeiten zu bewerkstelligen. Als Straßennetze ist vorerst in Aussicht genommen, der sich bekanntlich auf den Landstraßen sehr gut bewährt hat. Aber auch außerhalb des eigentlichen Dorfes sollen einige Straßen mit einer dergestaltigen Decke versehen werden, so die Schillerstraße, Kirchstraße, Lindenstraße usw., je nachdem, wie weit das Darlehen reicht. Alle Arbeiten sollen, wenn eben möglich, an hiesige Unternehmer vergeben werden.

Im Hinblick auf die Beschüsse der Gemeindevertretungen von Rhede und Altrheide vom 27. Januar, wonach mit den Erdarbeiten in der Vertoppelungssacke baldigst begonnen werden soll, beschloß die Versammlung, auch hierfür ein Darlehen von 10 000 Mark zu beantragen.

Des weiteren wurde beschloßen, in nächster Zeit eine gemeinsame Sitzung mit der Gemeindevertretung von Altrheide zu veranstalten, um endgültig über die Vergütung der Umzäunungsarbeiten des Sportplatzes des Sports- und Spielvereins zu beschließen.

Damit war die Sitzung beendet. Es ist wohl der Wunsch aller, daß die Gemeinde die beantragten Darlehen erhält. So manchem Arbeitslosen würde geholfen und die Anlieger der schlechten Straßen würden sich auch freuen, allerdings ist es nach dem Ortsstatut statthaft, daß die Anlieger zu einem Teil zu den Straßenaufbauten später herangezogen werden; es wurde dieses auch in der Versammlung erwähnt, aber endgültige Beschüsse wurden nicht darüber gefaßt.

# Fußballergebnisse vom Sonntag.

## Niederrheinbezirk.

### Pokalspiele:

Homburger Spielverein — Duisburg 08 2:4.  
Union Krefeld — S. F. B. Wilm 0:4.

### Sonderklasse.

Duisburg 99 — Sportfreunde Krefeld 5:3.  
Spiel, Kaldenkirchen — Preußen Krefeld (ausgef.).  
Sportverein Dülfern — Duisburg 1900 1:0.

### Gruppe A.

Meidericher Spielv. — S. F. B. Wilm 0:2.  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

2. Bezirksklasse:  
Wilmgen — S. F. B. Wilm 1900 4:5.

Wilmgen — Feldmark Wesel (abgebr.).  
Spielverein Rhede — Wader Kees 5:3.

Spielverein IJelburg — S. F. B. Wilm 3:0.  
Viktoria Wesel — Anholt 4:3.

Weitere Ergebnisse:  
Olympia Bomm. — Spielv. Wesel Reserve (ausgef.).

Olympia Reserve — S. F. B. Wilm Reserve

(Olympia sagte ab).  
S. F. B. Wilm 2 — Rhönitz 3. (Rhönitz trat nicht an).

Sportfreunde Spellen 2. — Blauweiss Wesel 2. 5:2.  
Sportfreunde 1. — Rotweiss Feldmark 1. und

Sportfreunde 1. Jgd. — Feldmark 1. Jgd.  
(Wegen Krankheit zahlreicher Spieler ausgefallen.)

3. Bezirksklasse:  
Hamborn 07 — Spielverein Sterkrade 3:1.

Rafenport Oberhausen — Spielv. Oberhausen 1:1.  
S. F. B. Wilm — S. F. B. Wilm 1:3.

1. Bezirksklasse (Gruppe B):  
Rhenaia Bocholt — Rheingold Emmerich 2:3.

Rhenaia Bocholt — Spielverein Wesel 4:1.  
Spielv. Oberhausen — Bocholt 1926 6:0.

Emmerich 09 — Dinslaken 09 4:1.  
Viktoria Oberhausen — Viktoria Wehofen 0:1.

Sterkrade-Rod — Altklubs 09 3:1.

**Über 20 000 Personen erkrankt.**

## Schlägerei vor der Universität.

## Ein Schulungskursus für westfälische Jungbauern.

## Die Dühruper Serieneinbrüche vor der Großen Strafkammer.

**Reihe „Sachsen“ wird stillgelegt.**

## **Strafen für Geheimbrenner.**

## Goldrausch an der Londoner Börse.

## Unruhe um Hugenberg und Geldte.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 7. Februar (Drahtb.).

## Der Wasserwerksstandal in Stadtlohn.

Materialismus. Mit dieser Regierung, das kann ich ganz offen aussprechen, werden wir nicht lange zusammenarbeiten. Wir sind nicht für den schönen Löffel Mamme halt und haß““

## Professor Dr. Wagemann wieder Reichswahlleiter.

Die Nummernfolge der Parteien zur Reichstagswahl.

## Noch keine Uebergabe des Panzerkreuzers „Sieben Provinzen“.

Reuterer funkten: „Alles wohl auf!“  
:: Haag, 7. Februar.

**Erklärung des holländischen Landesverteidigungs-  
ministers.**

Die holländische sozialdemokratische Presse  
für Militärpersonen verboten

## Spiel u. Sport.

## Die Meisterschaftsspiele des kommenden Sonntags.

Der Vorstand des Westfalenbezirks hat für den 12. Januar folgende Meisterschaftsspiele angelegt, die in der Linie dazu dienen sollen, baldmöglichst die Meister der Westgruppe zu klären, und zwar spielen in  
Hedde, in Reddinghausen: Union — Preußen  
Hünler, in Osnabrück: VfL Osnabrück — Sp.  
Herten und in Gronau: Gronau 09 — Bil-  
ria Reddinghausen.

Die Diktgruppe bringt die Spiele: S. S. Ahlen —  
minia Bielefeld, Hammer Spielvereinigung — Bf.  
Bielefeld, Bielefeld 06-07 — Union Herford und Unna 08  
Paderborn 08.

**Die Fußball-Weltmeisterschaft.**  
Zwölf Nationen gemeldet.

Für die Fußball-Weltmeisterschaft 1934 sind bei der Geschäftsstelle des internationalen Verbandes (FIFA) in Paris bisher die Meldungen von folgenden zwölf Nationen eingegangen: Belgien, Frankreich, Dänemark, Ungarn, Italien, Belgien, Schweiz, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien und Spanien. Weitere Meldungen werden bis zum endgültigen Kennungschluss, am 28. Februar 1933 abläuft, noch erwartet. Erst in diesem Termin erfolgt auch die Einteilung der Gruppen.

## Frankfurter Sechstagerennen.

Frankfurt, 7. Februar.  
In der vierten Nacht des Frankfurter Sechstagerrennens  
es eine zweieinhalb Stunden lange Jagd, die sich be-  
wegen gegen Schluß zu einem harten Zweikampf zwischen  
Favoritenmannschaften zuspitzte. Die sehr agilen  
pel - Korsemeier und Kilian - Büßfeld  
zu zeitweilig allein an der Spitze des Feldes. Es blieb  
aus, daß die lange Jagd auch zahlreiche Stürze zu-  
ge hatte. Einmal mußte das Rennen für eine halbe  
unde neutralisiert werden, da sechs Fahrer gestürzt  
en. Während diese Fahrer aber wieder auf der Bahn  
ienen, mußte ein Pfleger, nämlich der von Dinale,  
in der Hitze des Gefechts umgefahren worden war, mit  
m Schlüsselbeinbruch und erheblichen Gefäßver-  
ungen ins Krankenhaus gebracht werden. In den letz-  
Stunden der Nacht blieb es ruhig. Um 6 Uhr  
waren 1943,600 km zurückgelegt und der Stand  
uber:

Der Dienstag abend brachte der Frankfurter Fest-  
ein. Der Stand des Rennens war gegen 23 Uhr:

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| 1. Kausch-Binnenburg    | 550 ₰. |
| 2. Kilian-Bühfeld       | 382 ₰. |
| 3. Schön-Tisch          | 268 ₰. |
| 1 Runde zurück:         |        |
| 4. Topel-Korsmeier      | 380 ₰. |
| 5. Ehmer-Kleger         | 255 ₰. |
| 6. Dinal-Wels           | 129 ₰. |
| 2 Runden zurück:        |        |
| 7. Sengermini-Bresciani | 192 ₰. |
| 8. Deltreth-Jims        | 156 ₰. |
| 3 Runden zurück:        |        |
| 9. Schäfer-Altenburger  | 76 ₰.  |
| 10. Lehmann-Macagnesi   | 53 ₰.  |
| 7 Runden zurück:        |        |
| 11. Stiefel-Neißender   | 165 ₰. |

Staatsgerichtshofes  
die angedeuteten schweren  
Ministerpräsident schließt das